

31. SOMMERSCHULE WUST

WUSTER NOTIZEN
SOMMERSCHOOL REVIEW

16. JULI - 12. AUGUST 2023

31. SOMMERSCHULE WUST

WUSTER NOTIZEN
SUMMERSCHOOL REVIEW

16. JULI - 12. AUGUST 2023

IMPRESSUM

Die Sommerschule Wust wurde 1991 ins Leben gerufen und findet einmal jährlich in zwei vierzehntägigen Durchgängen während der Schulferien von Sachsen-Anhalt statt.

Laut satzungsgemäßer Ziele des internationalen Trägervereins Sommerschule Wust e.V. für englische Sprache, für Literatur, Theater, Kunst und Musik ermöglicht die Sommerschule die internationale Begegnung, vermittelt fremde Kulturen an Deutsche und deutsche Kultur an Ausländer. Der Verein pflegt und fördert deutsche Kultur und Geschichte. Seine Aktivitäten sind regional und überregional.

Der Verein arbeitet mit in- und ausländischen Ausbildungs- und Kulturstätten zusammen. Er bietet Kurse für Deutsche und Ausländer an. Er führt die jährliche «Sommerschule für englische Sprache, für Literatur, Theater, Kunst und Musik» durch. Er fördert die Bildung und Ausbildung begabter junger Menschen und die Fortbildung Erwachsener.

Der Verein widmet sich der kulturellen Belebung der Region zwischen Havel und Elbe, des Westhavellandes und der Altmark. Er pflegt das geistige Erbe Fontanes und unterstützt Autoren, Musiker und bildende Künstler, die sich in der Region für den Vereinszweck engagieren.

SOMMERSCHULE WUST E.V.

Am Park 2a
39524 Wust-Fischbeck

Fon 039323-7 56 56 Fax 039323-7 56 57

buer@somerschule-wust.de
www.sommerschule-wust.de
facebook SomerschuleWust



Vorstand

Ina Leutloff, Vorsitzende
Gerhard Faller-Walzer, stellvertr. Vorsitzender
Anja Neumann-Achtelik, Schriftführerin
Scott Usatorres, Kassenwart
Prof. Dr. Dorothee Wierling, Beisitzerin

Gefördert durch

Land Sachsen-Anhalt, Landkreis Stendal, Gemeinde Wust-Fischbeck, NORMA & Manfred-Roth-Stiftung, Kreissparkasse Stendal, Altmark Hausgeräte Stendal, Friends of Summerschool

Konto (auch für Spenden)

Kreissparkasse Stendal
IBAN DE4181 0505 5530 6000 6155
BIC NOLADE 21 SDL

Herausgeber

Sommerschule Wust e.V.
Redaktion: Ina Leutloff, Gerhard Faller-Walzer
Layout/Bildbearbeitung: Gerhard Faller-Walzer
Gesetzt aus der Frutiger und der Trajan Pro

Copyright

Sommerschule Wust e.V. 2023
Fotos bei den Bildautoren:
Nigel Caplan, Hartwin Ebel,
Gerhard Faller-Walzer, Lisa Hellmuth,
Matt Hines, Susanna Kramarz, Ina Leutloff,
Leonie Schüler-Springorum, Scott Usatorres

Nachdruck -auch auszugsweise- nur mit Genehmigung der Somerschule Wust e.V.

INHALT

Impressum	2
Bericht zur 31. Sommerschule.	4
»We never step in the same river twice«	6
Die Dozent*innen 2023	8
Der erste Sommer als Vorstandsmitglied	10
Einmal Wust, immer Wust.	11
Ehrenamtliches Engagement und seine Freuden	12
Entlang der Straße der Romanik	14
Wust – a magical place	15
Schule und Spaß - wie passt das zusammen?... .. .	16
Ein Monat als Gastmutter der Sommerschule	17
Behind the bar – life in the Baracke.. .. .	18
A note on »Mann ist Mann«.. .. .	20
Vom Wagen und Gewinnen	22
Bildernachlese der Kulturveranstaltungen	23
Impressionen und Klassenfotos	27

BERICHT ZUR 31. SOMMERSCHULE

VON INA LEUTLOFF

Entsprechend der Planung im vergangenen Jahr führten wir die diesjährige Sommerschule endlich wieder im ursprünglichen Format durch – vom 17.07. - 12.08.23 begrüßten wir insgesamt knapp 200 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus dem gesamten Bundesgebiet, wobei die Länder Sachsen-Anhalt und Berlin-Brandenburg besonders stark vertreten waren. Das Sprachprogramm wurde von 18 Dozentinnen und Dozenten unter der Leitung von Dr. Nigel Caplan von der University of Delaware realisiert, im Wuster Baracken-Theater wurde das Brecht-Stück »Mann ist Mann« unter der Regie von Arthur Shettle einstudiert. Dank der finanziellen Unterstützung durch die »Friends of Sommerschule Wust« sowie der Vermittlung von Stipendien durch die Brown University war das Verhältnis von Unterrichtenden aus Großbritannien und den USA genau ausgewogen. Bevorzugt eingeladen wurden wieder Dozent*innen, die inzwischen ganz oder zeitweise in Deutschland beheimatet sind.

Die Zusammenarbeit aller Verantwortlichen in der Vorbereitungsphase erfolgte engagiert und effektiv, sodass das Anmeldeverfahren bereits am 1. Februar starten konnte. Erneut warben

wir mit verschiedenen Rabatten, was die gestiegenen Gebühren etwas abmilderte und uns bei Zeiten eine Planungssicherheit gab. Allerdings verlief die Registrierung für den 2. Durchgang schleppend, sodass erneute Werbeaktionen erforderlich waren.



*Dozent*innen und Vorstandsmitglieder Sommerschule 2023*

Foto: H. Ebel

Nicht ganz einfach gestaltete sich die Gewinnung von ausreichend Gastfamilien, waren doch durch die Ausfälle während der Pandemie und der verkleinerten Sommerschule 2022 kei-

ne bzw. weniger Unterbringungsmöglichkeiten erforderlich gewesen. Letztendlich fanden unsere Dozent*innen aber alle hervorragende Quartiere und auch bei Aktivitäten wie Abholen vom Bahnhof, Eröffnungskaffee und Pizza-Backen auf der Siedlung brachten sich die Gastfamilien gern ein.

Noch vor dem offiziellen Start bekamen wir am 14.07. hochrangigen Besuch durch den Ministerpräsidenten von Sachsen-Anhalt Rainer Haseloff und seine Frau Gabriele. Wir erhielten Gelegenheit, die Sommerschule und ihr vielfältiges Bildungsangebot vorzustellen.

Wir starteten in einen sehr gut besuchten 1. Durchgang, in welchem Stimmung und Begeisterung sowohl in den Vormittagskursen als auch bei den Workshops am Nachmittag und den Partys am Abend euphorisch und mitreißend waren. Die recht ausgewogene Altersstruktur ermöglichte ein familiäres harmonisches Miteinander bei den verschiedensten Aktivitäten. Den Höhepunkt und Abschluss bildete eine grandiose Talent-Show, die erstmals in der Wuster Kirche stattfand.

Im 2. Durchgang wurde das anhaltende Regenwetter allmählich zu einer Belastungsprobe, doch auch hier tat das schlechte Wetter der guten Stimmung keinen Abbruch. Im Gegenteil, es wurde trotz Regen und Kälte getanzt, gesungen und den verschiedensten sportlichen Aktivitäten nachgegangen. Großen Anteil an der ausgelassenen Atmosphäre auf dem Sport- und Zeltplatz hatten in diesem Sommer Helen Tate-Worch als Baracke-Meisterin und Arvid Michaelis in seiner Rolle als Betreuer.



Baracke- und Showmeisterin Helen Foto: N. Caplan

Einen weiteren Höhepunkt bildete der Besuch von US-Generalkonsul John Crosby am Donnerstag, dem 10. August. Crosby, der 1993 und 1994 selbst als Dozent nach Wust gekommen war, suchte direkt nach seiner Amtseinführung

den Kontakt zur Sommerschule und der Besuch seiner alten Wirkungsstätte wurde umgehend geplant. So war es dann in den verschiedenen Zusammenkünften möglich, Crosbys Erinnerungen zu lauschen, Fragen zu seiner Tätigkeit zu stellen und natürlich auch Fotos mit ihm aufzunehmen. Am Abend besuchten die Ehrengäste die Premiere von »Mann ist Mann« und es kam zu weiteren sehr persönlichen und herzlichen Begegnungen.



John Crosby mit Erinnerungsfoto Foto: G. Faller-Walzer

Traditionell wurde auch die diesjährige Sommerschule von einem sorgfältig vorbereiteten abendlichen Kulturprogramm begleitet. Neben den Lesungen, Vorträgen und Konzerten zog auch die Ausstellung mit Werken von Roswitha Bühler und Peter Adler zahlreiche Kunstinter-

essierte in den Sommerschulspeicher. Weitere Veranstaltungsorte waren die Kirchen Wust und Melkow sowie die Salzkirche Tangermünde und das Musikforum Katharinenkirche Stendal.

Ein herzlicher Dank des Vorstands geht an alle Helferinnen und Helfer, Spenderinnen und Spender, Freundinnen und Freunde sowie unterstützende Institutionen, die mit ihrem finanziellen, materiellen und ideellen Einsatz diese erfolgreiche 31. Sommerschule ermöglichten.



Scheckübergabe der Norma & Manfred-Roth-Stiftung Foto: H. Ebel

Ein besonders großer Dank gebührt unserem Büroleiter Hartwin Ebel für seine uneingeschränkte Einsatzbereitschaft vor, während und nach der Sommerschulzeit.

»WE NEVER STEP IN THE SAME RIVER TWICE«

BY NIGEL CAPLAN

It's a piece of ancient Greek wisdom, but it fits the Sommerschule perfectly: we never step in the same river twice. We might think we're in the same place, but the river has moved, the banks have changed, the sand is different, and the water that flows by is not the water we stepped into last year.

That's what has always made Wust special: we come back to the same place every year, but each



Nigel stellt sich den Teilnehmenden der Sommerschule 2023 vor
Foto: H. Ebel

Sommerschule is unique. The classrooms, the Sportplatz, the Speicher, the Baracke, and the ostriches are about the same, but there are new

people, new Dozent*en, new lessons, new workshops, new parties, and new friends to meet.

The 31st Sommerschule was familiar and different in so many ways. We ran the first full summer program since 2019, welcoming nearly 200 Teilnehmer*innen from Germany, Spain, and the



Nigel, Elisha,

Netherlands and 18 Dozent*innen from the US and UK. In addition to favorite events like the talent shows, karaoke, color wars, and Hallowe'en, we held a Barbie party (in the pouring rain!), two ceilidhs, and numerous innovative and engaging workshops.

And of course we ended the summer with not only a fantastic production of Brecht's *Mann ist Mann*, but an entire rock concert, featuring friends from 33 years of the Sommerschule Wust. The level of language teaching and learning increases each year as we serve students from age 11 to, well I won't say, and from complete beginners to fluent English speakers. Our teacher-training program also continues to grow, providing a valuable professional develop-



Aidan und Sam

Fotos: N. Caplan

ment experience for English teachers in Sachsen-Anhalt. Yes, it rained almost every day, but we still filled the Sommerschule with music and lan-

guage and joy and laughter. It was the same river I've loved all these years, and yet at the same time a completely new experience.

On behalf of the Dozent*innen, I'd like to thank the Vorstand and in particular, our new director, Ina Leutloff. Their dedication and hard work, not just for four weeks in the summer but for the entire year, make the Sommerschule possible and successful. Thank you, too, to our wonderful office team, Hartwin Ebel and Anja Neumann, as well as the Betreuer at the Sportplatz and Bürgermeister Jörg Hellmuth. The Kirchengemeinde Wust generously allowed us to hold our talent shows in the beautiful setting of the Wust church. I hope they are not still finding broken spaghetti on the floor. It takes a village to run the Sommerschule, and we couldn't do it without our Gastfamilien, who make us feel more like family than guests every year, opening their homes and hearts to us.

Brown University generously provided financial support for a record four undergraduate students to participate as Dozentinnen! Our long-term relationship with Brown, one of the top universities in the US, has become even stronger thanks to the advocacy of Professor Jane Sokolosky, my predecessor as Sprachleiterin. We were excited to welcome Jane and her son Nikki back to Wust this summer! We also received support from the Friends of the Sommerschule Wust, our fund-raising charity. If you can help us defray the travel costs of the next generation of

Dozent*innen, please visit <http://friendsofwust.wordpress.com> or email friendsofwust@gmail.com to donate.

I'd like to take a paragraph to say a personal thank you. After five Sommerschule and two Zoo-



Finally some orientation

Foto: L. Schüler-Springorum

merschule, I am stepping down as Sprachleiter. This is no easy decision: I have spent ten unforgettable summers in Wust, starting as a Dozent in 1997. There is nowhere I'd rather be in the summer than Wust, but it's the right time for me to take another break. I am so glad I've had the opportunity to share the Sommerschule with Elisha, Sam, and Aidan, who have supported me and gained so much themselves from their years in Wust. I am especially grateful to Helen Tate-Worch for being my indispensable and indefatigable assistant and friend, to all the Dozent*innen I've had the pleasure to work with, to the Teilnehmer*innen who make this worthwhile, to Torsten and Dörthe for welcoming us into their home (and to my original host family, Sigrid and Wilfried!), to all our life-long friends in Wust, and to Jörg and Ina for their inspiring leadership. Lastly, I am so happy to hand over the reins (and the microphone) to Matt Hines, who I know will take the Sommerschule to new heights. I wish Matt and his team a successful 32nd Sommerschule in 2024, and I hope to see you all again soon! This is auf Wiedersehen and not goodbye.

With so much conflict, pain, isolation, and fear in the world right now, the Sommerschule Wust stands out as a place of hope, inclusion, learning, and belonging. It is a river that must keep flowing, so step on in.

Dr. Nigel Caplan
Sprachleiter, Sommerschule Wust (2017-2023)
Professor, University of Delaware, USA



DIE DOZENT*INNEN 2023

Nigel Caplan, Ph.D., Associate Professor, University of Delaware (Sprachleitung)

Alexandra Barnard, University of St. Andrews

Alex Burgar, University of Oxford

Alice Burton, University of Cambridge

Eleanor Dushel, Brown University

Sarah Fife, Brown University

Antonella Gemmoni, University of Cambridge

Luigi Giacomucci, Syracuse University

Anna Groesch, Eastman School of Music

Yajaira Hernandez, Brown University

Matthew Hines, Ph.D., University of Cambridge

Rebecca Kirby, Brown University

Meg Lorraine, Brown University

Tomas Mayorga, University of Cambridge

Brent Reed, University of Leipzig

Georgie Sharpe, University of Cambridge

Helen Tate-Worch, Stuttgart, Assistenz Sprachleitung

Lettie Topping, University of Cambridge

Kate Waisel, Brown University

Arthur Shettle, New York, Regie Barackentheater Wust



Fotos: N. Caplan (4) und H. Ebel (6)

DER ERSTE SOMMER ALS VORSTANDSMITGLIED

VON ANJA NEUMANN

Das war er nun, der erste Sommer in Wust, in dem ich als neues Vorstandsmitglied tätig war. Viele wissen von mir, dass ich ursprünglich aus Wust komme und schon viele Jahre mit der Sommerschule verbunden bin - erst als Teilnehmerin seit der 2. und über die Jahre dann regelmäßig als Helfende im Hintergrund.

In der Vergangenheit durfte ich viele Akteure, Teilnehmende und Dozentinnen und Dozenten kennen lernen. Für mich heißt Sommerschule immer irgendwie »Familientreffen«, wobei die Familie beständig größer wird. Die Freude, alte Bekannte zu treffen, ist genauso groß wie die an der Begegnung mit neuen Menschen.

Ich bin mit der Sommerschule aufgewachsen und habe viel für mein Leben aus diesen jährlich wiederkehrenden vier Wochen im Sommer gelernt. Meine Sicht auf die Menschen und die Welt ist durch die Erfahrungen in Wust nachhaltig und enorm geprägt worden. Ich bezeichne die Sommerschule immer als »mein Tor zu Welt«. Daher freue ich mich sehr, dass die Mitgliederversammlung 2022 entschieden hat, dass ich der Sommerschule durch mein Engagement etwas zurückgeben darf.

Das bedeutet natürlich auch Arbeit, denn die vier Wochen organisieren sich nicht im Handstreich. Gerade wenn man in einiger Entfernung wohnt, gilt es, die Vorstandssitzungen so zu termi-

nieren, dass eine Anreise in die Heimat möglich ist. Ich finde, wir haben das bisher wunderbar geschafft. Die Technik ermöglicht inzwischen einen regelmäßigen gemeinsamen Austausch und unkomplizierte Absprachen.

Auf dem Sportplatz war dieses Jahr die Belegung der zwei Durchgänge grundverschieden. Hatten wir im 1. Durchgang rund 70 Zeltende, die vom Alter her völlig durchmischt waren, wurde der Platz im 2. Durchgang von knapp 40 Teilnehmenden, fast alle unter 20 Jahren, bewohnt. Aber es war wie immer, auch wenn es Altersun-



Let's dance

Foto: N. Caplan

terschiede und die verschiedensten Herkunftsorte gibt, klappte das Miteinander super. Dank der zuverlässigen Betreuung durch Finja und Arvid ha-

ben wir auch die besonderen Herausforderungen dieses wind- und niederschlagsreichen Sommers gut bewältigt. Zum Teil mussten wir Zeltwachen aufstellen, da die Windböen von 70km/h doch den einen oder anderen Hering lösten. Gemeinsam wurde ein wegfliegendes Zelt eingefangen und dann sicherer wieder aufgebaut.

Im Sommerschulbüro liefen wie gewohnt alle Fäden der Organisation zusammen: Egal ob es um die Ausgabe von Essenmarken, Kaffee, T-Shirts, Finanzen oder Fragen aller Art ging – das Büroteam war stets zur Stelle. Vor allem dank der Bereitschaft von Hartwin Ebel war (fast) rund um die Uhr ein verantwortlicher Helfer anzutreffen. Besonders schön ist es, dass man als Diensthabende im Büro nahezu alle Teilnehmenden und Unterrichtenden kennen lernt.

Während der Zeit der Pandemie hat die Sommerschule wirklich gefehlt. Das sehen zum Glück viele Menschen so, die sich mit Rat und Tat einbringen und gemeinsam helfen, dieses Projekt weiterzuentwickeln und das sowohl finanziell auch als auch mit vielen kreativen Ideen. Es macht Freude, gemeinsam für eine gute Sache einzustehen.

In diesem Sinne hoffe ich auf viele weitere Jahre der Sommerschule, sodass nicht nur meine Kinder ihre Fans sein können, sondern auch deren Nachfahren sie noch erleben werden.

EINMAL WUST, IMMER WUST

VON ARVID MICHAELIS

Ich bin Arvid Michaelis, 23, und studiere aktuell Medizin an der Martin-Luther-Universität in Halle. Nach Wust fahre ich schon seit 2014 mit Unterbrechungen. Damals hatte einer meiner besten Freunde mit seinen Berichten von der Sommerschule Wust meine gesamte Freundesgruppe dazu gebracht, in den Sommerferien zwei Wochen in einem kleinen Dorf in der Altmark zu verbringen. Man kann die Erfahrungen, die man in Wust macht, nicht auf ein paar Worte oder Seiten herunterbrechen, man muss es einfach selbst erleben.

Jedes Jahr stehen wir mit den amerikanischen und britischen Dozenten am Rand des Sportplatzes, schauen in die Sterne und fragen uns alle, was diese diverse Gruppe an Menschen in ein 400-Seelen-Dorf in Ostdeutschland verschlägt. In der Sommerschule treffen sich immer wieder aufs Neue die interessantesten Persönlichkeiten mit den unterschiedlichsten Talenten, an denen man teilhaben darf. Ich freue mich jetzt schon auf die vielen kleinen Konzerte, Debatten, Vorträge und sportlichen Aktivitäten, die im nächsten Jahr wieder angeboten werden.

Ich bin unglaublich dankbar für die prägenden Eindrücke und Erfahrung, die ich mit den Menschen rund um die Sommerschule über die letzten Jahre sammeln durfte und bin froh,



Den Engeln so nah...

Foto: G. Faller-Walzer

dass ich in diesem Jahr meinen Teil dafür leisten konnte, dieses Erlebnis auch der nächsten Generation zu ermöglichen.

In meiner diesjährigen Rolle als Sportplatzbetreuer konnte ich dazu beitragen, dass Menschen unterschiedlichster Herkunft miteinander und voneinander lernen konnten. Auf so einem Sportplatz mit rund einhundert bunt gemischten Menschen kann es gerne auch mal drunter und drüber gehen.

Mit Assistenz von Anja Neumann war ich dafür verantwortlich, dass die Abläufe auf dem Sportplatz stimmten, alle jeden Morgen zur Schule fanden und dass im Notfall ein Ansprechpartner für die Zelter auf dem Sportplatz zur Verfügung stand. Außerdem konnte ich das Team der Sommerschule bei den Vorbereitungen der zahlreichen Veranstaltungen am und rund um den Sportplatz unterstützen. Ich liebe sportliche Aktivitäten und ein großer Teil des Workshop-Angebots der Sommerschule zielt auf gemeinsames Englischlernen beim Sport. In diesem Jahr konnte ich die Teilnehmer mit einem Fitness-Workshop und einem Capture-the-Flag-Wettkampf begeistern. Meine Fingerspitzen kribbeln jetzt schon, wenn ich an das nächste Jahr denke und die vielen Möglichkeiten, sich auszutauschen, gemeinsam zu lernen, Sport zu machen und miteinander zu lachen.

EHRENAMTLICHES ENGAGEMENT UND SEINE FREUDEN

BY SCOTT USATORRES

Wust, nestled between Tangermünde to its West and Rathenow to its Northeast, was for me, a native of Southern California, the unlikeliest of locations to establish a yearly, beloved tradition. When I first arrived as a docent in Summer 2014 however, together with my fellow cohort of docents, I didn't yet know how much the Sommerschule was going to be a part of my life. And for better or worse: The Sommerschule also did not yet know how much I would become a part of it.

While the Sommerschule was gracious enough to pay a »Tagegeld« to us so we could afford an ice cream (or two) in Jerichow, the summer ex-

perience was for me one of being a volunteer: A volunteer embodying my university's value of commitment to education; a volunteer docent sharing the pleasure of learning a language; and yes, a volunteer citizen looking to engage

became increasingly difficult to take four weeks in summer to be a docent. However, my dedication to the Sommerschule - and also to its family of behind-the-scenes organizers and »Mitstreitenden« did not - would not - wane. In 2018, after the docent years were now behind me, I was encouraged to join the official ranks as a member of the Verein der Sommerschule Wust e.V. together with others who dedicate their time, energy, and money to ensure the Sommerschule continues to thrive. Not only did I become familiar with the (very German) concept of a »Mitgliederversammlung«, but I was now amongst an impressive group of individuals who, every year, continued to amaze



Dozentenausflug nach Berlin 2014

Foto: L. Hellmuth



Mit Gastfamilie Leutloff 2014

Foto: S. Usatorres

with a different culture. Wust was a humble beginning, but it was an important one for me as I slowly began to understand the joys of dedicating my time to others. Students' curiosity and energy were infectious and each day my passion for this Sommerschule project continued to grow. Friends started to feel like family over the years and inside jokes, to this day, remain alive and well.

But as the years passed and the obligations of daily life and work came to the forefront, it



Auf dem Sportplatz

Foto: S. Usatorres



Scott, unser Hoffotograf

Fotos: S. Usatorres

me with their fresh ideas and ambitious plans for the Sommerschule. The work as an ordinary member of the Verein was less operative, but no less important towards the shared goal and mission of the Sommerschule.

This new volunteer opportunity allowed me to delve deeper into the Sommerschule's organization, activities and inner workings. Friendships with my fellow volunteers formed into bonds of trust and commitment; the Sommerschule became less of a place and organization for me and more a community. At no other time in its history was this more prevalent than when the pandemic hit and for the first time in 30 years,

the Sommerschule could not be held. The Verein faced an uncertain financial situation and for the first time in a long time, its future hung in the balance. It was in this context that I decided to ultimately join the board of directors in 2022 and was honored when my fellow volunteers trusted me with that responsibility.

But I was only one of many that showed up in the pandemic years, that rallied together, and that helped the Sommerschule learn to reinvent itself. While we couldn't be together physically, we showed up in 2020 digitally; for the two years thereafter in reduced capacity. This year, in 2023, we did not take it for granted when we could meet again in full capacity. The collected benefit of our community's efforts in the last two years was finally palpable. Seeing old faces return again, the passion and energy of our participants was back. The Baracke was finally full again and to top it off, we even managed to bring a rock concert to Wust.

As the current treasurer on the board of directors, my job is to continue the responsible approach taken by

the previous board of directors to ensure the financial sustainability of the Sommerschule. I think often with gratitude about the countless opportunities the Sommerschule and its community have given me and am grateful that I get to now give back some of that to others. Over the years, I have now learned that the work of a docent was a sprint for four weeks, but that of a board member is a marathon year-round. But like the rest of the Sommerschule Wust community, I am lucky to be able to continue this work with my trusted board colleagues. With them, I am confident that the best days of the Sommerschule Wust are yet to come.

Here's to the next 30 years!



ENTLANG DER STRASSE DER ROMANIK

VON MATTHEW HINES

Jährlich lädt der Vorstand der Sommerschule Wust die frisch aus den USA und Großbritannien angereisten Dozentinnen und Dozenten zu einem Wochenendausflug, bei dem sie die Altmark, ihre Heimat für das vierwöchige Programm, etwas näher kennenlernen sollen. In diesem Sommer gestalteten die Vorstandsmitglieder eine Radtour entlang der Straße der Romanik durch die benachbarten Dörfer. Mit Halten in Melkow, Briest, Großwulkow, Sydow und, natürlich, in Wust führen die US-amerikanischen und britischen Lehrenden zu insgesamt fünf Dorfkirchen und wurden dank der hochinteressanten und sprachlich sehr zugänglichen Führungen der ehrenamtlichen Kirchenführerinnen über die kirchengeschichtlichen Hintergründe der Region aufgeklärt.

Kaum eine Woche nach der Anreise aus Cambridge und Oxford (England), St Andrews (Schottland), Rhode Island, New York (USA) versammelte sich am Samstag, dem 22.07. das diesjährige Team vor dem ehemaligen Kornspeicher und heutigen Büro der Sommerschule in Wust. Dort genossen wir mit Enrico Reumann einen Einblick in die Lebensgeschichte und das Lebenswerk des Schriftstellers Theodor Fontane, der sich in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts während

seiner Wanderungen durch die Mark Brandenburg auch in Wust aufhielt. In seinem gleichnamigen Werk beschrieb Fontane das Schicksal der Wuster Linie der Familie von Katte, deren Mitglieder in der Gruft der Kirche zu Wust ruhen. In der sowohl romanisch also auch barock geprägten Kirche zu Wust stellte Ingrid Reumann die zahlreichen Bögen und die mit Engeln bemalte Holzdecke detailliert vor.



Halt in der Kirche zu Sydow

Foto: H. Ebel

Beim nächsten Halt in Melkow besichtigte die 18-köpfige Gruppe das massive romanische Bauwerk, das aus Turm, Kirchenschiff, Chor und Apsis besteht und an der Außenmauer mit kleinen Rillen versehen ist. Nicht nur hier, sondern auch in Briest begleitete uns Sabine Schönfeld. In der frühgotischen Briester Dorf-

kirche, die als Marionettenbühne und Sitz des Geschichtskreises fungiert, finden aufgrund von Renovierungsarbeiten zur Zeit keine Vorstellungen statt. Weiter nach Großwulkow führen dann die Dozentinnen und Dozenten, um dort mit Kirchenführerhin Viola Schock die älteste romanische Dorfkirche Deutschlands zu erkunden. Dort erfuhren wir von der bedeutsamen religiösen Symbolik dieser fast tausend Jahre alten

Andachtsstätte, von der aus die Besucherinnen und Besucher das Glockengeläut im ganzen Dorf erklingen ließen. Zuletzt radelten wir nach Sydow und besichtigten dort die Kirche, deren schlichtere Innenausstattung nicht unterschätzt werden sollte, da hier noch farbige Überreste der romanischen Wandmalerei einige Stellen verzieren. Dank zweier musikalischer Dozenten war hier der Klang der Orgel kurz zu hören.

Lange führen wir nicht von Sydow zum letzten Halt der Radtour auf der Wuster Siedlung, in deren unter Denkmalschutz stehendem Backhaus Vertreter der Gastfamilien mit selbstgemachtem Pizzateig für ein gemeinsames Essen sorgten. Hier konnten die Dozentinnen und Dozenten nach der bereichernden geschichtlich-sportlichen Erkundung der Umgebung ihre Eindrücke austauschen und neue Freundschaften schließen.

WUST – A MAGICAL PLACE

BY LETTIE TOPPING

It's only now that I'm back home from my first trip to Wust, reflecting on my time there, that I realise what a magical and unique place this town is. I didn't quite understand what I was letting myself in for before I arrived, but once you let the madness just sweep over you, you just get caught up in it! I feel so lucky to have made such incredible friends from across



In meiner Klasse

Foto: M. Hines

the world, whom I hope to stay in contact with and see again in the future, and to have been taken in with open arms by this community.

Teaching English here has shown me the creativity and joy that teaching and learning can bring, as well as helping me learn more about languages. I was nervous about the res-



Dozentenvorstellung am 1. Tag

Foto: N. Caplan

possibility beforehand, but now I feel proud of the progress I saw in my classes, as well as of

myself for taking on a new challenge and getting so much out of it. Of course, classes are just a small part of the Summer School, and I had a great time teaching some basic dance steps, as well as attending other Dozents' workshops. I feel very grateful to have found Wust, and I hope to come back next year and



Im Muuhseum

Foto: I. Leutloff

return to the crazy bubble that is Wust. Missing you all!

SCHULE UND SPASS - WIE PASST DAS ZUSAMMEN?

VON DIEGO SLIPEK

Als ich im Jahr 2019 die Sommerschule Wust zum ersten Mal besuchte, richtete sich meine Erwartungshaltung ausschließlich darauf, meine Englischkenntnisse und Sprachfähigkeiten zu verbessern. Aufmerksam auf diese wurde ich durch einen Freund, der ebenfalls durch andere persönliche Kontakte von der Sommerschule erfuhr.

Ich denke, dass der große Unterschied zwischen dem aktiven und passiven Wortschatz ein weit verbreitetes Problem unter Schülern oder allgemein Menschen ist, die die englische Sprache erlernen wollen, sie aber in ihrem Alltag kaum oder fast gar nicht zur Kommunikation verwenden. Dies führte auch bei mir häufig zu dem Problem, viele Vokabeln beim Lesen oder Hören zwar zu kennen und zu verstehen, aber sie eben nicht während eines Gesprächs auf Englisch anwenden zu können, da sie mir schlichtweg einfach nicht einfielen.

Die einfache Lösung des Dilemmas, nämlich die vermehrte Übung und Anwendung der Sprache, fand in Wust nicht nur im Unterricht statt. Die Dozenten aus hauptsächlich eng-

lischsprachigen Ländern der Welt, waren nicht ausschließlich Ansprechpartner während vormittags stattfindender Stunden, sondern veranstalteten auch zahlreiche Workshops und Themenabende. Bei denen war die englische Sprache häufig das einzige Mittel der Kommunikation. Dadurch ist man gezwungen, Englisch

autoritäre Lehrer, wie man sie zum Teil aus der Schule kennt. Sie werden und fungieren vielmehr als Freunde, die sich aufgrund ihres eigenen Studentenstatus' in die eigene Position hineinversetzen können. So entscheidet man während des Unterrichts selber, ob man sich zu einer herausfordernden Stunde in der Lage fühlt, oder doch eher Spiele spielen möchte, bei denen man sich eben nebensächlich auf Englisch unterhält und somit trotzdem das Sprechen der englischen Sprache übt.

Jetzt, nach meinem dritten Jahr in Wust, ist die Sommerschule vielmehr zu einem Ort geworden, den ich mehr mit spaßigen Erinnerungen und freundlichen Gesichtern als mit schultypischen und anstrengenden Aufgaben verbinde. Wenn ich die Möglichkeit habe, die Sommerschule auch noch während des Studiums

zu besuchen, freue ich mich in erster Linie auf eine schöne Zeit mit meinen Freunden sowie darauf, altbekannte Dozenten und Menschen wiederzusehen. Der Aspekt des Englischlernens ist mittlerweile eher zu einem positiven Nebeneffekt als zur Hauptintention eines Besuchs geworden.



Erwartungsvolle Gesichter am 1. Tag

Foto: H. Ebel

zu sprechen und die Verwendung der Sprache wird über die Tage hinweg zu einer Routine, sodass es einem fast gar nicht mehr auffällt, wenn man sich zum Beispiel während des Sports in der Fremdsprache unterhält.

Außerdem sind die Dozenten alles andere als

EIN MONAT ALS GASTMUTTER DER SOMMERSCHULE

VON SUSANNA KRAMARZ

Für viereinhalb Wochen war eine junge Dozentin der Wuster Sommerschule bei uns zu Gast. Alex war erst 19 Jahre, es war ihr erster Aufenthalt in Wust, und es war unser erster Einsatz als Gasteltern. Die junge Britin freute sich auf einen Monat in einer deutschen Gastfamilie und hatte bei der Bewerbung überlesen, was für eine harte Arbeit vier Wochen lang hier von ihr erwartet wurde. Sie war aber immer positiv eingestellt, meistens gut gelaunt und hat sich mit den anderen Dozentinnen und Dozenten und auch mit Nigel sehr wohl gefühlt. Ich hatte sie gern als Gast, der Umgang miteinander war immer fröhlich und unkompliziert. Da sie mit dem Ziel nach Deutschland gekommen war, ihr ohnehin sehr gutes Deutsch zu verbessern, war klar, dass wir zu Hause nur Deutsch sprechen. Ich fand das schade, ich hätte gern ein bisschen mehr Englisch gesprochen und letztlich haben viel hin und her gewechselt.

Was ich völlig unterschätzt hatte, war der große Energieaufwand, den das Gastmuttersein von mir verlangt hat, damit die Dozentin gut versorgt ist. Alex kam morgens für zehn Minuten zum Frühstück und abends ebenfalls nur für 15 Minuten nach kurzer Ansage irgendwann zwischen halb sechs und halb sieben, musste dann meist sofort wieder weiter.

Außerdem spielte sie im Theaterstück »Mann ist Mann« unter der Regie von Arthur Shettle mit und hatte deshalb fast durchgehend auch an den Wochenenden Proben. Ich konnte kaum eine feste Zeit fürs Abendessen für sie einplanen. Da sie lange Abende hatte, wollte ich ihr nicht nur ein einfaches Abendbrot hinstellen, sondern



Beim Eröffnungsgottesdienst

Foto: H. Ebel

habe ihr immer Frisches zubereitet und gekocht. Außerdem habe ich mich immer morgens und abends mit ihr hingesezt, damit wir wenigstens ein paar Takte miteinander reden konnten und sie berichten und sich zu Hause fühlen konnte.

Wir hatten leider niemals die Möglichkeit, irgendetwas am Wochenende mit ihr zu unternehmen, weil sie immer geprobt hat, wenn nicht gerade ein Dozentenausflug geplant war. Durch diese pausenlosen Zeitpläne ist sie irgendwann krank geworden, was ich vorhergesehen hatte, aber leider nicht verhindern konnte. Im zweiten Durchgang wurden dann die Dozent*innen, die am Theaterstück beteiligt waren, bei der Unterrichtstätigkeit etwas entlastet.

Da es für mich egal war, ob ich nur für Alex und mich oder auch für mehr Menschen kochte, haben manchmal auch andere Dozentinnen bei uns mitgegessen, die von meinen vegetarischen, oft mediterranen oder asiatischen Gerichten angetan waren. Das hat mir Spaß gemacht und ich habe es gern getan.

Mit meiner normalen Arbeit, die ohne Urlaub während der ganzen Sommerschule weiterlief, den Kultur-Events der Sommerschule bis zum Rockspektakel, meinen Berichten für die Volksstimme und dem Gastmuttersein habe ich mich jedenfalls außerordentlich beansprucht gefühlt und war letztlich froh, als die vier Wochen überstanden waren, so gern ich Alex auch bei uns beherbergt habe.

BEHIND THE BAR – LIFE IN THE BARACKE

BY HELEN TATE-WORCH, BARACKE-MEISTERIN

It could easily be argued that the Sportplatz and Baracke form the social heart of the summer school. During the mornings the Baracke is generally a quiet place, but in the afternoons, it becomes a hub of activity. From my vantage point in the kitchen, I can see and hear snapshots of what is happening on the other side of the counter.



In the church...

The kitchen door is a window to the Sportplatz. I catch glimpses of frisbees, footballs, volleyballs and ping pong balls flying past accompanied by laughter, groans, cheers or loud discussions. The discussions invariably concern who won the point or whose turn it is to retrieve the ball out of the bushes. Occasionally, I see arms and legs waving around when the Get Ripped workshop is in progress.

Inside the Baracke there is a different variety of activity. Just on the other side of the counter, games of chess or other quiet board games take place alongside Teilnehmer doing art or watching films on their phones. The entrance and the doorway to the theatre offer glimpses



or behind the curtains,

of dance workshops, rehearsals and, during bad weather, intense table tennis games.

All of this surrounds the food preparations going on in the kitchen and it is often my favourite part of the day. Within minutes of me getting vegetables out of the fridge, a Teilneh-

mer magically appears and ask if they can help. I have had some amazing and fascinating conversations with all kinds of Teilnehmer of different ages and from different backgrounds.

Topics range from families, hobbies, and interests to which Dozenten, classes and workshops are liked, and how they can be improved or ad-



she's simply everywhere!

ded to. There is also a healthy portion of gossip and speculation about the summer school, its current and future activities, and which Dozenten and Teilnehmer will be returning.

The Baracke kitchen becomes a workshop of its own for a few hours every afternoon. Small talk and practical English meet in a delightful mix. »Do you think you will come back next

year? Pass me the potato peeler, please.« I gain a lot of insight into how the Teilnehmer see the summer school and how they would like it to be. »I will keep coming back as long as it keeps challenging me. I'm not afraid to give a presentation at school after doing crazy stuff here at the summer school. How big should I cut the tomatoes?«

All of the discussions are regularly interrupted by Teilnehmer and Dozenten coming in and out of the kitchen asking for cups of water or a bluetooth speaker. If nothing else, all the Teilnehmer who have come into the kitchen now know that they can't use the water cooker, but may use the kettle whenever they want.

It must be said that the Baracke kitchen has undergone a culinary revolution. Back in the day, there was no oven or hob and no washable floor. The food options were Bratwurst or cheese on bread. Vegetarians were a rarity and vegans just didn't exist. Now, we do our best to cater inclusively and have even introduced desserts.

Once the food is ready, there is a short break until the Dozenten start arriving for the evening

activities. This is possibly the most challenging part of the Baracke day as everything seems to happen all at once. I need to give the Dozenten information concerning that evening's menu, portion size, and which foods are lactose free, gluten free, vegetarian or vegan. Simultaneously, other Dozenten are trying to set up the music

ble hands of the Dozenten, realise that I have forgotten to write the menu for the Teilnehmer, and then wonder where I put the key for the cash box. Occasionally, I provide the Dozenten with spoons, apple pie, water for face painting, or whatever else is needed.

I also get the chance to observe a group of people from different parts of the world coming together and having fun. Sure, the volleyball rivalry gets a bit intense, as does the pub quiz and the welcome party challenge games. And yes, the Dozenten do their best to scare the living daylights out of the Teilnehmer during the ghost walk.

But we also have heartfelt love letters on Valentine's Day, boisterous ceilidh dancing with fantastic live music, and the incomparable karaoke night. And where else but Wust would you get sausages dressed as mummies, trifle, eyeball punch, Barbie parties, beer pong, welly-wanging and cheese rolling? All of these activities bring the Teilnehmer, the Dozenten, the Vorstand, the host

families, and the Wusties together in a way, that from my point of view behind the bar, is unique. It certainly puts a smile on my face and keeps me coming back again and again.



Baracke-Meisterin in Action

Fotos: H. Ebel, N. Caplan, G. Faller-Walzer (2)

system and get the things they need for whatever games and activities they have planned.

At this point, I leave the kitchen in the capa-

A NOTE ON »MANN IST MANN«

BY ARTHUR SHETTLE

Not only was the Corona Virus a major challenge for the summer school and its legacy of outstanding language instruction, but the pandemic also denied hundreds of audience members the chance to experience the magic of live theater... another one of the Summer School's long traditions since 1992. When news that the Summer School would return to in-per-



Szenenbilder

son instruction in 2023, I was asked to come back and direct another theater production. I was not only happy to oblige, but wanted to make sure personally that the robust legacy of Wust theater was stronger than ever, and would continue into the future. After a long period of dark pandemic days, it was sugge-

sted that we consider a comedy to lift spirits and return to Wust with a bang, and perhaps a few laughs. But with wars raging around the world; politics fracturing societies; and the global climate dislocating cultures... who was go-



ing to save us? BERTOLT BRECHT, of course! If anybody could make you laugh in the face of tragedy and keep you arguing about things long after the play is over, he is the one. Also,

in keeping with the strong tradition of rigorous, literary, and thought-provoking theater in Wust over the years, Brecht, to me, seemed like the perfect solution.

While Brecht is not known as a comedic playwright, beneath the surface of many of his plays -in this case, Mann ist Mann- is a biting satire



Fotos: G. Faller-Walzer

and a sophisticated kind of humor that audiences young and old can appreciate. (My 9 year old, Fritz, said, much to my delight, it was the funniest play he's ever seen.) Mann ist Mann is one of Brecht's earliest plays, first premiered in Darmstadt in 1926. Considered an »epic comedy«, Brecht locates the drama in what was

for his German audience at the time an exotic setting, British colonial India. Mann ist Mann presents the forcible transformation of a civilian, Galy Gay, into the perfect soldier. Brecht explores personality as something that can be dismantled and reassembled like a machine, in a parable that critic Walter Kerr credited with a »curious foreshadowing of the art of brainwashing«.



Regisseur und Ensemble beim Schlussapplaus

For our Summer School production, which of course is in German and English, the British colonial setting was a ripe element for the many British and American actors we had on stage, lending a credibility and authenticity to these characters and their performances. The

language element and Brecht's use of English symbolism made my job developing the bilingual script quite easy. As always, the stage play flows between German and English quite effortlessly, thanks to the excellent language



*"WUST ROCKS
Please welcome Arthur Shettle and the Katte-Tonics!"*

skills of the cast this year. Georgie Sharpe, Tomas Mayorga, and Alex Barnard, from the UK; Enrico Reumann, Amber Reumann and Anton Schanz, from Germany; Sam Caplan, Eleanor Dushin, Piet Shettle and Luigi Giacomucci, from the US; and, Pavlo Derii, from the Ukraine, all worked as dedicated professionals to create the ensemble needed to make this challenging play



No big show without technicians Fotos: G. Faller-Walzer

a success. I look forward to working with many of these talented and committed performers again in the future. It is because of them, and the generations of student/ teacher performers before them, that the legacy of theater excellence in Wust remains strong.

VOM WAGEN UND GEWINNEN

VON GERHARD FALLER-WALZER

Es ist ja nicht so, dass es nach über 30 Jahren eingespielter Sommerschul Rituale nicht doch auch immer mal wieder Änderungen gäbe. Jahrelang eröffneten wir die Kunstausstellungen im Speicher am zweiten Wochenende der laufenden Sommerschule. Vorteil dabei war, dass die Teilnehmer des ersten Durchgangs da schon



Peter Adler bei der Bilderauswahl Foto: G. Faller-Walzer

in Wust waren und so zur Eröffnung dabei sein konnten. Nachteilig war, die Hängung musste während der ersten Unterrichtswoche erfolgen und die Bilder hingen dann schon vor der Eröffnung

sichtbar in der Vortragsetage. Zusätzlich wurde mit zunehmender Nutzung der Speicheretage für Workshops am Nachmittag und den Kulturveranstaltungen am Abend vor Ort das Zeitfenster für die Hängung immer kleiner.



Manchmal erleichtert der Zufall dann doch Entscheidungsfindungen: Die Ausstellenden der diesjährigen Schau konnten nur in der Woche vor Beginn der Sommerschule zum Antransport und zur Hängung dabei sein. So wurde dieses Jahr die Ausstellung gleich zu Beginn der Sommerschule eröffnet. Und eine weitere Novität kam dazu.

Mit der Bereitschaft von Roswitha Bühler und Peter Adler, ihre Bilder, Keramiken, Skizzenbü-

cher, Skulpturen und Zeichnungen unter dem Titel »Wenn die Zeichnung Gestalt annimmt« über die Dauer der Sommerschule hinaus im Speicher hängen und stehen zu lassen, ergab sich so erstmals die Möglichkeit, uns am *Kunstfestival Wagen & Winnen, Kunstperlen in Altmark + Wendland zu beteiligen*. Mit dem Motto »convivere.



Roswitha Bühler und Tochter Martina geben ein spontanes Ausstellungsabschlußkonzert Foto: G. Faller-Walzer

kunstvoll zusammenleben« schwappte dieses, bisher hauptsächlich in der westlichen Altmark beheimatete, Kunstschmankerl endlich auch mal über die Elbe bis in unseren Elb-Havel-Winkel.

BILDERNACHLESE DER KULTURVERANSTALTUNGEN



Wenn die Zeichnung Gestalt annimmt, Ausstellungseröffnung mit Arbeiten von Roswitha Bühler (Bildhauerin, Keramikerin), Jerichow und Peter Adler (Bildhauer, Maler), Briest (nicht im Bild)

Foto: H. Ebel



Feierliche Eröffnung der 31. Sommerschule in der Kirche zu Wust mit dem Chor der Dozent*innen der Sommerschule

Foto: H. Ebel



Fräulein Brehms Tierleben, Gallus gallus – Das Huhn, Theater für bedrohte Tierarten, artgerechte Unterhaltung, nicht nur für Erwachsene von Barbara Geiger, Berlin

Foto: G. Faller-Walzer



Bis ins Mark: Wie ich Krebs bekam und mein Leben aufräumte, Lesung mit Stefan Schwarz, Leipzig

Foto: I. Leutloff



Musikalische Andacht mit dem Rossini-Quartett Magdeburg und seinen Gästen

In Kooperation mit Geschichtskreis und Marionettenbühne Kirchspiel Wulkow-Wust

Foto: S. Kramarz



Zerborstene Zeit, Deutsche Geschichte 1918-1945

Vortrag von Prof. i.R. Michael Wildt, Berlin, Preis des Historischen Kollegs 2022

Foto: G. Faller-Walzer



Cello Through the Centuries mit Anna Groesch, Eastman School of Music Rochester, NY

Foto: G. Faller-Walzer



An Emotional Journey of Music, Konzert mit Dr. Oliver Lucero (Tenor) und Dr. John Hollins (Klavier), Lubbock, Texas

In Kooperation mit der Hansestadt Tangermünde

Foto: G. Faller-Walzer



Dunkelblum, Lesung mit Eva Menasse, Berlin, Jakob-Wassermann-Literaturpreis der Stadt Fürth 2023, im Gespräch mit Prof. Dr. Stefanie Schüler-Springorum, Wust

Foto: G. Faller-Walzer



Marie Luise Kaschnitz, Eine fast vergessene große Dame der deutschen Literatur, Vortrag von Dr. Barbara Poittner, Bad Kreuznach

Foto: H. Ebel Archiv

Bis zum Sonnenaufgang, Kammermusikalischer Liederabend mit Werken von J. Brahms, R. Strauss, C. M. Loeffler und anderen Konzert mit Clara Kunzke (Mezzosopran), Hamburg, Matthias Veit (Piano) und Miryam Veggi (Bratsche)

Foto: G. Faller-Walzer

In Kooperation mit der Hansestadt Tangermünde



Brigitte Reimann, Die Denunziantin, Romanvorstellung durch Bärbel Conrad, Tangermünde

Foto: G. Faller-Walzer



Clara Schumann Abend, Klavierkonzert mit Jule Rosner, Berlin
 In Kooperation mit der Hansestadt Stendal Foto: G. Faller-Walzer



Frau Holle

In Kooperation mit Geschichtskreis und Marionettenbühne Kirchspiel Wulkow-Wust

Foto: Marionettenbühne Märchenvogel



Mann ist Mann
Die Verwandlung des Packers Galy Gay in den Militärbaracken von
Kilkoa im Jahre neunzehnhundertfünfundzwanzig
 Lustspiel von Bertolt Brecht, Regie: Arthur Shettle, New York

Foto: G. Faller-Walzer

IMPRESSIONEN UND KLASSENFOTOS

FOTOS VON NIGEL CAPLAN, HARTWIN EBEL, MATT HINES,
SUSANNA KRAMARZ UND GERHARD FALLER-WALZER



Eröffnungsgottesdienst



Schnellen Schrittes in den Unterricht



Nigel arrangiert die Scheckübergabe



Indoor Auftakt



Over the rainbow...



Musizierende damals...



und heute



Our houseband...



with the Ceilidh Dancers



Baracke-Meisterin legt los...



und soviel Spaß dabei!



Ne Menge los



Unsere spanischen Gäste



Color Wars



Verbunden mit Europa



*Nachtschwärmer*innen*



Ich muss nicht auf's Foto



Mens sana in corpore sano



Auf Wiedersehen Nigel



Ministerpräsident Haseloff und Ehefrau besuchen die Sommerschule



Es war so schön!



Bis zum nächsten Theaterstück...



*und den nächsten Teilnehmer*innen*

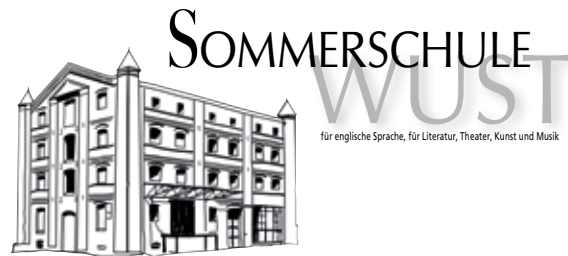








Looking forward to the 32nd!



1991 2005 2013
2015 2003 2012 1998
2006 1993 2000 2016
2010 2001 1999 2007 1995
1997 2023 2004
1994 2002 2008 1992
2009 2011 2022 2019
2014

